



| Begründung | |
|--|--|
| Ziele | <p>Das Ziel des Projektes liegt in der Untersuchung des Kompetenzbedarfes an Fremdsprachen im Bereich der bundeseinheitlich geregelten Fortbildung. In den Blick genommen werden soll der tatsächliche Bedarf der Betriebe sowie die bestehenden Strategien und Instrumente hinsichtlich der Deckung des Bedarfes an Fremdsprachenkompetenz im Fortbildungsbereich. Darüber hinaus soll untersucht werden auf welchem Niveau nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) die Fremdsprachenkompetenz benötigt wird. Basierend darauf können Standards für Fortbildungsabschlüsse definiert werden.</p> <p>Des Weiteren erleichtert das einheitliche Verständnis über Fremdsprachenkompetenz die Entwicklung sowie auch Anwendung von Fortbildungsordnungen.</p> |
| Aufgabenstellung/ Problemstellung | <p>Globalisierungsprozesse in der Wirtschafts- und Arbeitswelt erfordern berufliche Handlungskompetenz einschließlich einer entsprechenden kommunikativen Fremdsprachenkompetenz in berufsspezifischen wie auch in berufsfeldbezogenen Sprachhandlungen. Abhängig von der beruflichen Akzentuierung und dem jeweiligen situativen Handlungsrahmen erfolgen Schwerpunktsetzungen innerhalb verschiedener Kompetenzbereiche. Im Aus- und Fortbildungsbereich ist die Entwicklung einer berufsrelevanten Fremdsprachenkompetenz als wichtigstes Ziel anzusehen. Der Fortbildungsbereich im deutschen Berufsbildungssystem hat sich im Laufe mehrerer Jahrzehnte aus den steigenden Qualifikationsbedürfnissen der Wirtschaft entwickelt. Fortbildungsordnungen zeichnen sich durch den hohen Bezug zur betrieblichen Praxis sowie zu den Stellen- und Qualifikationsanforderungen auf dem Arbeitsmarkt aus.</p> <p>Die Aufgabenstellung des Projektes ist es, die Nachfrage nach Fremdsprachenkompetenz auf dem Arbeitsmarkt entlang von Qualifikationsniveaus und Berufsbranchen zu untersuchen.</p> |
| Transfer | <p>Die Untersuchung erfolgt im Diskurs mit den zuständigen Ministerien sowie den Wirtschafts- und Sozialpartnern. Darüber hinaus sind transferfördernde Maßnahmen wie Veröffentlichungen und Vorträge geplant. Des Weiteren erfolgen der Transfer und die Implementierung von erzielten Ergebnissen in die Ordnungsarbeit des BIBB.</p> |

| Konkretisierung des Vorgehens |
|--|
| <p>Methodische Vorgehensweise</p> <p>Ausbildungsordnung</p> <p>Die Durchführung des Ordnungsverfahrens erfolgt gemäß der Empfehlung des Hauptausschusses vom 27.6.2008 zur Qualitätssicherung und zum Qualitätsmanagement in Ordnungsverfahren. Sie umfasst im Wesentlichen die Moderation und die Leitung der Sachverständigensitzungen, die verantwortliche Erarbeitung von Entwürfen zur Gestaltung der Ausbildungsordnung, die Diskussion von Expertisen und Gestaltungsvorschlägen im Gremium unter Einbeziehung einschlägiger Literatur, die Abstimmung über die Gestaltung des Verordnungsentwurfs sowie die Abstimmung des Verordnungsentwurfs mit dem Entwurf des Rahmenlehrplans. Bei Bedarf werden zusätzliche Expertenmeinungen eingeholt.</p> |

Expertisen/Vorverfahren/Gutachten

In einem ersten Schritt werden die Fortbildungsordnungen gesichtet und es wird eine kriteriengeleitete Auswahl der zu untersuchenden Ordnungsmittel getroffen. Zudem werden im Projekt mehrere Umfragen durchgeführt und verglichen. Die quantitative Umfrage der Betriebe soll Aufschlüsse über den Einsatz der Fremdsprachen im beruflichen Kontext, die Rolle der Sprachen bei der Einstellung, die Art der Kompetenzenbewertung der Bewerber, internationale Mobilität und die Karriereentwicklung geben. Die Antworten von Unternehmen werden durch eine qualitative Studie mit Betriebsleitern und Bereichsleitern, Personalverantwortlichen und Fachkräften ergänzt, die sich zu den aktuellen Herausforderungen äußern und ihre persönliche und berufliche Sicht der Fremdsprachenkompetenzen zum Ausdruck bringen. Zum Schluss soll eine Analyse von Stellenangeboten auf den Internetseiten (z. B. BA) durchgeführt werden, um die Anforderungen der Arbeitgeber an die Fremdsprachenkompetenz herauszufinden.

Die Untersuchungen und Analysen erfolgen im Projektteam. Die Arbeitsschritte und -ergebnisse werden im Rahmen von Arbeitssitzungen mit den zuständigen Ministerien sowie Wirtschafts- und Sozialpartnern diskutiert und weiterentwickelt. Neben einer fundierten Literaturrecherche und -auswertung werden zusätzlich BIBB-interne sowie auch -externe Projekte und Empfehlungen auf mögliche Anknüpfungspunkte geprüft.

Interne und externe Beratung

Für das Ordnungsverfahren wird ein Fachbeirat gebildet, dessen Mitglieder von den Spitzenorganisationen benannt werden.